

155. *Verordnung über die Ausübung der Gerichtsbarkeit in Hettlingen* 1489 November 19

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur ordnen an, dass busswürdige Vergehen und Klagen um Erbe und Eigen in Hettlingen vor dem Winterthurer Rat verhandelt werden sollen.

Kommentar: Bereits zu Beginn der 1440er Jahre wurde ein Auswärtiger, der ze Hettlingen in unsern gerichten geffrännett und ein messer gezukt hatt über sinen gesellen, mitsamt seinem Kontrahenten von den Hettlingern nach Winterthur gebracht, wo man beide gegen einen Urfehdeeid gehen liess (STAW B 2/1, fol. 101r). Dass den Winterthurem die niedere Gerichtsbarkeit in Hettlingen zustand, vermerkt das Steuerverzeichnis der Zürcher Landvogtei Kyburg Mitte der 1460er Jahre (StAZH F II a 252 a, Nr. IX, fol. 2v; Edition: Steuerbücher Zürich, Bd. 3, S. 398). Die Ausübung der Hochgerichtsbarkeit in der Gemeinde war jedoch umstritten, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 161. 5

Die vorliegende Satzung wird in der Abschrift des Kopial- und Satzungsbuchs, das Stadtschreiber Gebhard Hegner angelegt hatte und das nicht mehr im Original erhalten ist, im Anschluss an den Bussgeldkatalog der Stadt Winterthur (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 194) wiedergegeben (winbib Ms. Fol. 27, S. 418 a, mit nachgestelltem Datum). 10
15

Actum dornstag nach Othmari, anno etc lxxx viiij^o

haben sich mine heren einhellig erkennt, das alle die fräfflen, so zů Hetlingen gefallend, ouch was erb und eigen berürt, furohin alhie vor dem raut gerechtfertiget werden sol.

Eintrag: STAW B 2/5, S. 390 (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 23.0 × 34.0 cm. 20

Abschrift: (Mitte 18. Jh.) winbib Ms. Fol. 27, S. 418; Papier, 24.0 × 35.5 cm.